



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zeige uns dein Reich!

Zeige uns dein Reich!

I.

Geheiligt werde dein Name! — Zukomme uns dein Reich! — Den beiden Hauptzielen war das ganze zeitliche Leben unseres ewigen Königs Jesus Christus geweiht . . . Zwei Gedanken erfüllten sein heiligstes Herz. Zwei Worte entflossen seinem göttlichen Mund: Der „Vater“ und das „Reich“! —

Die Ehre sei dem himmlischen Vater!

Das Reich den Menschen, seinen Brüdern auf Erden!

Die beiden Gedanken und Worte bilden den stets wiederkehrenden Universalinhalt des aller kostbarsten Schriftschatzes, den die Menschheit besitzt, die getreu überlieferten Mitteilungen und persönlichen Offenbarungen des sichtbar erschienenen Logos!

Der Vater und das Reich! — Sie stehen auf jeder Seite des heiligen Evangeliums. Wir lesen es zwischen allen Zeilen der Frohbotschaft. Der große Doppelgedanke kehrt bei den vier Evangelisten am häufigsten wieder. Ganz so, wie der gebenedete Name unseres Herrn Jesus Christus in allen Briefen der Apostel . . .

„Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen! — Ich gehe hin, euch da eine Stätte zu bereiten. — Folget mir, ihr wisset den Weg!“ Thomas antwortet zweifelnd: „Herr, wir wissen nicht einmal, wohin du gehst. — Wie sollen wir den Weg wissen?“ — Jesus antwortete ihm: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. — Niemand kommt zum Vater als durch mich. Kenntet ihr mich, so kenntet ihr auch meinen Vater! Von nun an kennt ihr ihn. Ihr habt ihn ja gesehen . . .“

Da sagt Philippus zu ihm: „Herr, zeige uns den Vater! — das ist uns genug.“ — Jesus erwiderte: „So lange schon bin ich bei euch und du kennst mich noch nicht, Philippus?! Wer mich sieht, sieht auch den Vater!“ —

Je mehr im Herzen der katholischen Christenheit die Überzeugung von der absoluten Wahrheit der katholischen Religion Wurzel schlägt, um so stärker wird sich der katholische Missionstrieb äußern.
